

Vom Gemeinsinn

Autor(en): **Kunz, Gerold**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 33

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Editorial

Vom Gemeinsinn

von Gerold Kunz

Städtebau wird in der öffentlichen Diskussion eher selten unter dem Gesichtspunkt des Gemeinsinns betrachtet. Im Vordergrund stehen Fragen der Volumetrie, der Raumbildung und der Materialisierung. Dennoch ist uns allen klar, dass ohne Menschen die Städte keinen Sinn ergeben. Bestrebungen sind deshalb willkommen, nach dem gemeinsamen Nenner zu suchen.

Mit «common ground» hatte David Chipperfield 2012 in seiner Architekturbiennale in Venedig nach dem gemeinsamen Boden gefragt und damit auch die Verständigung unter den Fachleuten in den Fokus gerückt. Die Architekturgalerie Luzern hatte mit der Ausstellung zu Riken Yamamoto 2013 einen engagierten Architekten nach Luzern geholt, der hier seine Überlegungen zur Local Community Area präsentierte. Und Studenten der Hochschule Luzern stellten 2014 am Solar Decathlon in Versailles ihr Konzept von Sharing zur Diskussion. Beiträge, die den Gemeinsinn in den Vordergrund rücken und von denen wir profitieren können.

Wer heute nach Gemeinsinn fragt, muss sich um eine gemeinsame Sprache bemühen. Und diese verliert in einer individualisierten Gesellschaft an Bedeutung. Städtebau und Architektur können hier wichtige Beiträge leisten, indem über den öffentlichen Raum verhandelt wird. Und zum öffentlichen Raum zählen nicht nur repräsentative Plätze in den Innenstädten, sondern auch gemeinschaftlich nutzbare Einrichtungen in Siedlungen und Agglomeration.

Mit dieser Ausgabe von KARTON wollen wir uns in die Diskussion um die Bedeutung des Gemeinsinns in Architektur und Städtebau einmischen. Und zwar so, wie wir dies seit 2004 tun, als KARTON zum ersten Mal erschien.

Die Titelseite zeigt eine Aktion der Fachverbände auf dem Rathausplatz Luzern, die 2008 als Antwort auf die Konzepte zur Stadtentwicklung an den Stadtrat gerichtet war. An dieser Veranstaltung wurde auch das Wohnwerk präsentiert, das die Idee für eine alternative Nutzung des Industriestrasenareals propagierte.

Die Abstimmung zum Landverkauf an der Industriestrasse in Luzern vom 23. September 2012 schaffte Klarheit.

Die beiden Fotografien auf Seite 8 zeugen vom Abstimmungskampf. Aufgrund des positiven Abstimmungsergebnisses wird das Areal im Baurecht an gemeinnützige Wohnbauträger abgegeben. Um die Zukunft der Industriestrasse selber mitgestalten zu können, wurde am 28. Januar 2013 von der Interessengemeinschaft Industriestrasse IGI, den Initianten der Initiative, die Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse GWI gegründet. Als Kooperation Industriestrasse reichten am 23. Januar 2015 die Allgemeine Baugenossenschaft Luzern abl, die Baugenossenschaft Wohnwerk Luzern, die Liberale Baugenossenschaft Sternmatt-Tribschen Luzern LBG und WOGENO Luzern zusammen mit der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Industriestrasse Luzern GWI ihre gemeinsame Bewerbung als Bauträgerin für das Industriestrasse-Areal bei der Stadt Luzern ein. Die Kooperation Industriestrasse wurde im April 2015 als Bauträgerin für das Industriestrasse-Areal ausgewählt. Fotos: Gerold Kunz